

Georg-Christoph-Lichtenberg-
Gesamtschule Göttingen

Ursula Rath-Wolf

Fachbereichsleiterin für Deutsch und Darstellendes Spiel

Alessio Zuin

Die Rettung des Dosenfutters

Es war ein Samstagabend im Mai, als eine Gruppe Skater sich gegenseitig mit ihren Smartphones bei ihren Tricks filmten. Es waren Edgar, Jule und Toni auf dem Weg zu einem Dönerladen. Plötzlich schrie Edgar: „Schaut mal, da stürzt etwas ab!“ Die anderen kamen sofort zu ihm. Als sie sich das Video anschauten, sahen sie ein rundes Objekt vom Himmel stürzen. Vor lauter Aufregung redeten alle durcheinander. Jule schlug vor, die Polizei zu rufen. Edgar hatte viel zu große Angst und mochte lieber nach Hause gehen. Der Furchtloseste war Toni, denn er wollte zur Absturzstelle. Nach langem hin und her skateten die drei Richtung Stadtrand, da sie das „Ding“ dorthin fliegen sahen. Am Stadtrand angekommen, mussten sie noch ein Stück in den Wald hinein.

Es war schon ziemlich spät und fast ganz dunkel. Hinter ihnen war immer wieder ein Rascheln zu hören, welches Edgar immer nervöser werden ließ. „Irgendetwas ist im Gebüsch, ich gehe keinen Schritt weiter“, sagte er. In dem Moment hörten sie wieder ein Geräusch und auch Jule erstarrte. Toni verschwand im Gebüsch, um nachzusehen, zur Hilfe nahm er sein Telefon als Taschenlampe. Ein paar Minuten später kam er mit ausgestrecktem Arm wieder heraus. Jule und Edgar standen immer noch wie erstarrt vor dem Gebüsch. Doch als Toni ihnen zeigte, was er gefunden hatte, waren alle erleichtert. Er leuchtete auf einen braunen Hasen in seiner Hand, der in dem Moment losköttelte. Toni sagte: „Ich habe einen Schisshasen gefunden!“ Alle fingen an zu lachen. Nach diesem Schreckmoment gingen sie noch einige Meter weiter, bis sie schließlich an der Absturzstelle angekommen waren.

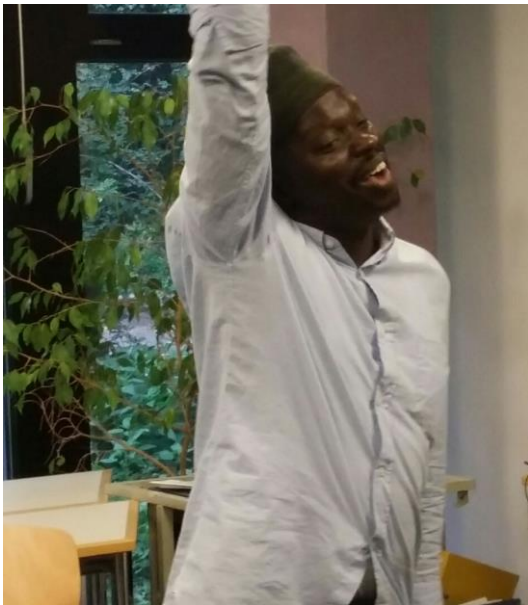
Deutsch im 5. Jahrgang

Lesen als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen

- Diagnostik Lesen (SLS)
- Lesetraining in der Lerngruppe mit dem Lesetandem
- Lesetraining mit Materialien von „Lesen macht stark“
- Einzellestraining mit Oberstufenschüler*innen, wenn es die Corona-Lage es zulässt
- Jede Woche eine Lesestunde im Jahrgang

Zusatzangebote

- Autor*innen besuchen uns, lesen vor und berichten von sich, von ihrem Beruf und ihren Texten.
- Wir werben für den Juliusclub, einen Sommerleseclub der Stadtbibliotheken.



Wer geht ins zusätzliche Rechtschreibtraining?

- Diagnostik Rechtschreibung (R-Fit)
- Beobachtung der Deutschlehrer*in
- Beratung mit den Eltern
- Rechtschreibtraining ab Februar 2022 in Kleingruppen zwei Stunden in der Woche
- Rechtschreibtraining in der 2. Hälfte des 5. Jahrgangs und der ersten Hälfte des 6. Jahrgangs
- Legastheniker*innen verbessern sich bei Legasthenie-Therapeut*innen außerhalb der Schule

Förderung Deutsch als Zweitsprache

- Kinder, die Deutsch als zweite Sprache lernen oder sprechen, werden bei Bedarf in Kleingruppen mehrmals in der Woche gefördert.
- Die Gruppen sind so zusammengesetzt, dass die Schüler*innen in etwa auf gleichem Niveau lernen.

Jedes Jahr findet im Dezember und Januar der IGS-Literaturwettbewerb statt

Der IGS-Literaturwettbewerb ist vor 14 Jahren entstanden, weil die Schüler*innen so phantasievoll schreiben, dass diese Geschichten und Gedichte mehr beachtet werden müssen.

Alle können daran teilnehmen.

Jedes Jahr gibt es ein neues Thema.

2021 lautet das Thema: Fantastische Welten.

2020: Writing for Future (Schreiben für die Zukunft); Alessio aus dem 5. Jahrgang hat daran teilgenommen und hat mit anderen Schüler*innen gewonnen.

Preise: Gutscheine im Wert für 20 € , eine Schwimmkarte und ein Schreibworkshop mit einer echten Autorin oder einem echten Autor, Lesung im Literaturcafé während der Kulturtage.





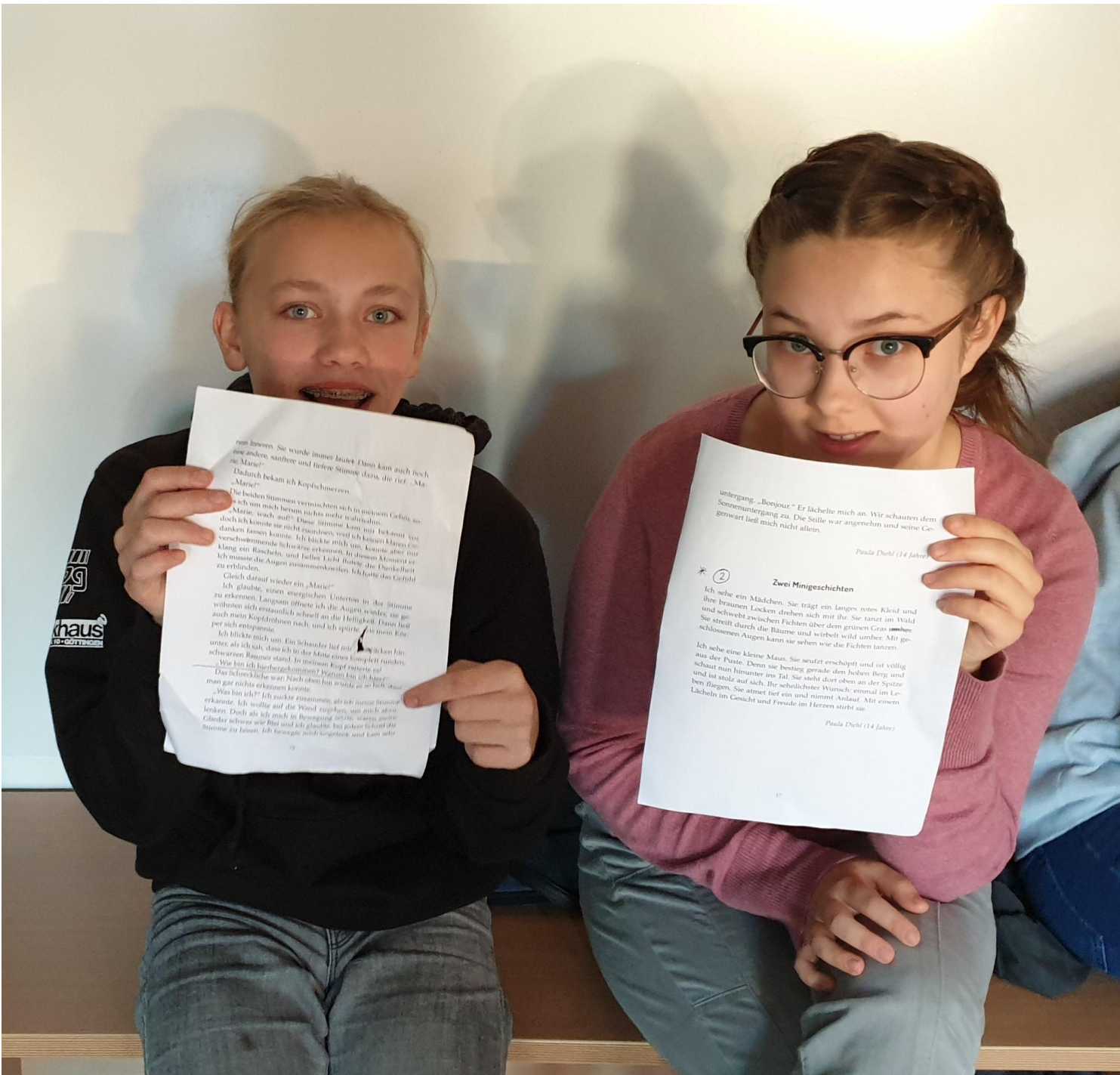
Deutsch wird bis zum Ende des 10. Jahrgang in der gesamten Gruppe binnendifferenziert unterrichtet.

Kultur macht stark Autorenprojekt

Schreibworkshops mit einer Autorin oder einem Autor seit 2016 jedes Jahr.

Wer möchte macht mit und schreibt mit allen zusammen ein Buch.

Der Autor oder die Autorin hilft und zeigt, wie es geht.



... nun hören. Sie wurde immer lauter. Dann kam auch noch
eine andere, sanftere und tiefere Stimme dazu, die rief: „Ma-
rie Marie!“
Dadurch bekam ich Kopfschmerzen.
Die beiden Stimmen vermischten sich in meinem Gehirn, so-
dass ich mich herum nichts mehr wahrnahm.
Marie, wach auf! Diese Stimme kam mir bekannt vor,
dankt lassen konnte. Ich blinzelte mich um, konnte aber nur
verschwommene, schwache erkennen. In diesem Moment er-
klang ein Rascheln, und helles Licht flutete die Dunkelheit er-
löschte die Augen zusammenkniffen. Ich hatte das Gefühl
zu erblinden.
Gleich darauf wieder ein „Marie!“
Ich glaubte, einen energiegelassen Unterton in der Stimme
zu erkennen. Langsam öffnete ich die Augen wieder, sie lie-
ßen sich erstaunlich schnell an die Helligkeit. Dann ließ
sich auch mein Kopf wieder nach und ich spürte, wie mein Körper
per sich entspannte.
Ich blickte mich um. Ein schwarzer Hof mit einem roten
Kreuz in der Mitte stand vor mir. In der Mitte eines komplett runden
schwarzen Raumes stand. In meinem Kopf rauschte es:
„Was bin ich überhaupt gekommen? Warum bin ich hier?“
Das Schreckliche war: Nicht oben im Wald, sondern hier, in
man gar nichts erkennen konnte.
„Was bin ich?“ Ich yuckte zusammen, als ich meine Stimme
erkannte. Ich wollte auf die Wand zeigen, um mich etwas
lecken. Doch als ich mich in Bewegung setzte, waren meine
Glieder schwer wie Blei und ich glaubte, bei jedem Schritt die
Stimme zu hören. Ich bewegte mich langsam und kam sehr

untergang. „Bonjour.“ Er lächelte mich an. Wir schauten dem
Sonnenuntergang zu. Die Stille war angenehm und seine Ge-
genwart ließ mich nicht allein.
Paula Dohli (14 Jahre)

* ②
Zwei Minigeschichten

Ich sehe ein Mädchen. Sie trägt ein langes rotes Kleid und
ihre braunen Locken drehen sich mit ihr. Sie tanzt im Wald
und schweift zwischen Fichten über dem grünen Gras. Ich
Sie streift durch die Bäume und wirbelt wild umher. Mit ge-
schlossenen Augen kann sie sehen wie die Fichten tanzen.

Ich sehe eine kleine Maus. Sie wuselt erschöpft und ist völlig
aus der Puste. Denn sie bestieg gerade den hohen Berg und
schaut nun hinunter ins Tal. Sie steht dort oben an der Spitze
und ist stolz auf sich. Ihr schillerndes Wuschel, einmal im Le-
ben fliegen. Sie atmet tief ein und nimmt Anlauf. Mit einem
Lächeln im Gesicht und Freude im Herzen stirbt sie.

Paula Dohli (14 Jahre)





Darstellendes Spiel

Als Club (AG) ab dem 5. Jahrgang wählbar.

Als Fach ab dem 7. Jahrgang bis einschließlich 13. Jahrgang wählbar.

Darstellendes Spiel ist als Prüfungsfach an der IGS im Abitur zugelassen.

Theateraufführungen

- In den jährlichen Kulturtagen in der Schule.
- Beim Jahrgangsfest, wenn alle Clubs ihre Produkte zeigen.
- Zirka alle zwei Jahre findet ein großes Theaterprojekt mit einigen DS-Lehrer*innen und der Theaterpädagogin und Schauspielerin Agnes Giese vom Jungen Theater statt.
- Die letzten Produktion: HAIR (2020); Swinging Berlin – tanzen verboten (2018/2019); Linie 1 (2016/2017)





Zurück zu unserem Anfang –
Alessios Geschichte mit dem
Titel

Die Rettung des Dosenfutters

Edgar, Jule und Toni sehen auf dem Weg zum Dönerladen, dass etwas abstürzt. Sie gehen zur Absturzstelle. – So begann die Geschichte.

Wie endet sie? Überlege dir einen Satz.

Edgar dachte, wie einfach es wäre, telepathische Kräfte zu haben. Von dort an hörte er hin und wieder die eine oder andere komische Geschichte von seinem Vater. Vor allem über den Hund seines Chefs, der im Büro weder mit seinem Ball spielte noch in der Kantine um ein Würstchen zum Mittag bettelte ...

Vielen Dank, dass ihr mir
zugehört habt!

Vielen Dank, dass Sie mir
zugehört haben!



Georg-Christoph-Lichtenberg-
Gesamtschule Göttingen